

## Bewertungsraster zur Beispiellösung

Name des/der Schüler/-in:

Kursbezeichnung:

### a) Inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität	
		Max. P.	Err. P.
	<b>Die Schülerin/Der Schüler</b>		
1	<b>formuliert</b> eine aufgabenbezogene und das Interesse weckende <b>Einleitung</b> , – indem sie/er auf die Aktualität eingeht, – indem sie/er ggf. einen Bezug zum Anlass herstellt.	4	
2	<b>beschreibt</b> und <b>erläutert</b> die in den Medien sichtbar gewordenen negativen und positiven Positionen (Querschnitt durch die Medien) (etwa): – Sarrazin: polemische und überzogene Formulierungen negativer Begleiterscheinungen der Zuwanderung; – Tagesschau.de: Nachweis, dass Sarrazin undifferenzierte und z.T. falsche Behauptungen aufgestellt hat; – SPIEGEL: gezielte Desinformation und journalistischer Populismus sowie manipulierende Bildmontagen; – Ex-Bundespräsident Wulff: Sorgfältig analysierende und um Objektivität und Wahrheit bemühte Rede; – Sachverständigenrat ... Fazit: Darstellung der Zuwanderung wird medial überwiegend negativ inszeniert. – ZEIT online: Der Beitrag (eines promovierten Experten) weist nach, dass die journalistische Berichterstattung über Zuwanderer parteilich und negativ voreingenommen ist. Forderung, dass Medien ihrer Verantwortung gegenüber allen Menschen gerecht werden.	18	
3	<b>fasst</b> die Ergebnisse über die Analyse der Berichterstattung <b>zusammen</b> .	6	
4	<b>bewertet</b> die unterschiedliche Darstellung des Problems in den Medien.	8	
5	<b>erschließt</b> und beschreibt die Folgen der Berichterstattung auf die Leser/Zuschauer: bei negativer Berichterstattung: – Erzeugung von Ängsten; – Aufbau von Feindbildern; – Entstehung eines verzerrten Bildes; bei positiver Berichterstattung: – der Realität entsprechende Berichterstattung; – Bemühen um differenzierte Darstellung.	10	
6	<b>erschließt</b> die Konsequenzen, die sich für die interkulturellen Tage an der Schule ergeben.	8	
7	<b>berücksichtigt</b> die besonderen Merkmale des Kommentars: – Bezug zum kommentierten Ereignis; – Berücksichtigung der Intentionen (Information über Hintergründe der medialen Inszenierung); – Faktenorientierung statt billiger Meinungsmache; – Beachtung der genrebedingten Darstellungsweise und Aufbau; – Rückbezug auf den Einstieg; – Adressatenorientierung; – angemessene sprachliche Gestaltung des Kommentars.	14	
8	<b>formuliert</b> einen abschließenden Appell an den Leser.	4	
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(4)	
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>72</b>	

**Teilaufgabe 2**

10	<b>strukturiert</b> seinen Text schlüssig, stringent, gedanklich klar und auftragsbezogen: – angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung; – gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit; – schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte; – schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	6	
11	<b>formuliert</b> unter Beachtung der Fachmethodik und der Fachsprache: – Trennung von Handlungs- bzw. Sach- sowie Metaebene; – begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen; – Beachtung der Tempora; – korrekte Redewiedergabe (Modalität).	6	
12	<b>formuliert</b> unter Beachtung der Anforderungen des aufgabenbezogenen Zielformats: – allgemeinsprachlich präzise; – stilistisch sicher und – lexikalisch differenziert.	5	
13	<b>formuliert</b> syntaktisch sicher, variabel und klar.	5	
14	<b>belegt</b> Aussagen durch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren.	3	
15	<b>schreibt</b> sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora, Modalität und Syntax) und <b>beachtet</b> die Konventionen der äußeren Form.	3	
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>28</b>	
	<b>Gesamtsumme inhaltliche Leistung</b>	<b>100</b>	

**b) Darstellungsleistung**

1	<b>strukturiert</b> seinen Text schlüssig, stringent, gedanklich klar und auftragsbezogen: – angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung; – gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit; – schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte; – schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	6	
2	<b>formuliert</b> unter Beachtung der Fachmethodik und der Fachsprache: – Trennung von Handlungs- bzw. Sach- sowie Metaebene; – begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen; – Beachtung der Tempora; – korrekte Redewiedergabe (Modalität).	6	
3	<b>formuliert</b> unter Beachtung der Anforderungen des aufgabenbezogenen Zielformats: – allgemeinsprachlich präzise; – stilistisch sicher und – lexikalisch differenziert.	5	
4	<b>formuliert</b> syntaktisch sicher, variabel und klar.	5	
5	<b>belegt</b> Aussagen durch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren.	3	
6	<b>schreibt</b> sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora, Modalität und Syntax) und <b>beachtet</b> die Konventionen der äußeren Form.	3	
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>28</b>	
	<b>Summe a) inhaltliche Leistung</b>	<b>72</b>	
	<b>Summe b) Darstellungsleistung</b>	<b>28</b>	
	<b>Summe insgesamt a) und b)</b>	<b>100</b>	

Bemerkungen:

---



---



---



---

1+/15P	1/14P	1-/13P	2+/12P	2/11P	2-/10P	3+/9P	3/8P	3-/7P	4+/6P	4/5P	4-/4P	5+/3P	5/2P	5-/1P	6/0P
100 – 95	94 – 90	89 – 85	84 – 80	79 – 75	74 – 70	69 – 65	64 – 60	59 – 55	54 – 50	49 – 45	44 – 40	39 – 35	34 – 30	29 – 25	24 – 0

1+/15P	1/14P	1-/13P	2+/12P	2/11P	2-/10P	3+/9P	3/8P	3-/7P	4+/6P	4/5P	4-/4P	5+/3P	5/2P	5-/1P	6/0P
120 – 114	113 – 108	107 – 102	101 – 96	95 – 90	89 – 84	83 – 78	77 – 72	71 – 66	65 – 60	59-54	53 – 48	47 – 40	39 – 32	31 – 24	23 – 0